

Basel, 04. August 2009

An die Medien mit der Bitte um Veröffentlichung

Symposion zur Entwicklung des trinationalen Raums

LEBENSWELTEN IN BASEL NORD

mit Dirk Baecker, Rebekka Ehret, Gabor Stark, Roland Zaugg

Der Norden Basels soll Agglomerationszentrum werden. Das Weichbild der Stadt, eingeklemt zwischen Frankreich und Deutschland, ein Gemisch aus Kleingärten, Industrieanlagen, Wohngebieten, Müllverbrennung, Flughafen, Psychiatrie und Novartis-Campus wird damit Dreh- und Angelpunkt grenzüberschreitender Aktivitäten. Schon heute von tiefgreifenden Veränderungen wie dem Bau der Nordtangente und dem Novartis Campus mitten im Quartier St Johann geprägt, wird sich der städtische Raum weiterhin stark verändern, wenn dieses Zentrum in der trinationalen Agglomeration entsteht, wie dies Thomas Kessler bei einem Workshop am HyperWerk im März 2009 skizzierte.

Dieses Vorhaben steht in einzelnen städtebaulichen wie infrastrukturellen Aspekten seit mehreren Jahren in der Diskussion und ist nicht von heute auf morgen realisierbar. Dennoch werden die zu erwartenden Entwicklungsprozesse beschleunigt verlaufen, anders, als die über grosse Zeiträume hinweg und in der Ausprägung eines *genius loci* oft selbstorganisiert arbeitende Entstehungsgeschichte von Städten.

Das Symposion **Lebenswelten in Basel Nord** setzt dort an. Mit der Ethnologin Rebekka Ehret, dem Soziologen Dirk Baecker, dem Architekten Gabor Stark und dem Planer Roland Zaugg fragen wir nach den Perspektiven einer *rapid urbanization*, in der Lebenswelten entstehen und bestehen bleiben können – unterschiedliche Lebenswelten, die das Städtische kennzeichnen. Es geht um den Stellenwert von Zwischenräumen, von Leerstellen in planerischen Konzepten heute, die sich explizit mit den Bedingungen beschleunigter Entwicklung auseinandersetzen. Gestalt und Selbstbild der Stadt Basel werden damit ebenso zur Diskussion gestellt wie die Frage nach zeitgemässen Gestaltungsräumen für städtisches Leben. Immerhin soll die Überlagerung und Restrukturierung bislang zwar peripherer, aber dennoch von lokalem Eigensinn gekennzeichneter Quartiere durch die geplanten Zentrumfunktionen nicht nur die Potenziale des trinationalen Raums steigern, sondern vor allem urbane Dynamik und Attraktivität entfalten.

21. August 2009, 14 – 17 Uhr im Nordstern (Auditorium), Voltastrasse 30, 4056 Basel

Eintritt frei

Beachten Sie bitte auch die folgenden Informationen:

Das Symposion am 21. August 2009 ist Teil der Sommerakademie, die HyperWerk HGK FHNW vom 12. – 22. August 2009 unter dem Titel **Lebenswelten – Raumproduktion** durchführt. Unter www.space09.ch finden sich Angebote für Workshops, die sich unter der Leitung Dozierender aus dem In- und Ausland mit der Zukunft von Basel Nord auseinandersetzen.

Die interdisziplinären Workshops bieten Raum für Begegnungen, deshalb sind Studierende ebenso wie Bewohnerinnen und Bewohner des trinationalen Raums eingeladen. Die Themen sind:

1 / 2

- Freiräume für Kreative: Im Workshop **Swim-City** wird unter der Leitung von Philippe Cabane die Idee eines schwimmenden Freiraums für Basel weiterentwickelt.
- Lebenswelten in Grossbasel Nord: Der Workshop **Gemeinschaften der Megapolis um/programmieren!** von Linda Cassens Stoian, Mònika Gaspar und Sabine Gebhardt Fink setzt sich in Installationen und Interaktionen mit den verschiedenen Gemeinschaften in Basel Nord auseinander.
- **Trickfilmzukunftswerkstatt:** Dieser Workshop ist für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Die Zukunft Basels aus ihrer Sicht wird im Workshop **Schnellvorlauf** entworfen; neben Kindern ab zehn Jahren können auch Studierende teilnehmen. Leitung: Jan Caspers.
- **Katalysatoren für die Begegnung im öffentliche Raum:** Im Workshop von Rolf Indermühle wird recherchiert, wie sich Kulturen und Lebensweisen im Norden Basels begegnen können.

Die Workshops dauern je fünf Tage, die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte noch bis 08. August 2009 per Mail an: space09@hyperwerk.ch

Begleitet werden diese Aktivitäten von Ausstellungen und Events, die die Arbeiten von HyperWerkStudierenden zeigen.

Das Institut HyperWerk HGK FHNW widmet sich damit einem Thema, das die Zukunft des städtischen Raums betrifft. Die Veranstaltung wurde initiiert von Dozierenden am Institut HyperWerk: Prof. Dr. Regine Halter, Anka Semmig und Prof. Max Spielmann.

Informationen zur Sommerakademie, zu Symposion und Workshops auf www.space09.ch oder per Mail im Institut HyperWerk HGK FHNW (regine.halter@fhnw.ch)